

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bedeutung der Schweizer Kurorte und die Schweizer Aerzte.

Hierüber brachte Herr Dr. E. Mory in Adelboden in einem von der schweizerischen balneologischen Gesellschaft gehaltenen Vortrage u. a. folgende Ausführungen:

Unser Land ist durch seine geologische Beschaffenheit, durch seine geographische Lage, durch den natürlichen Reiz, den ihm Alpen, Jura, Seen und Bäche verliehen und last nicht durch den praktischen Erwerbsinn seiner Bewohner das Dorado der Reisewelt geworden, und nimmt unstrittig in dieser Hinsicht den I. Rang ein.

Kein anderes Land zählt im Verhältnis zu seiner Ausdehnung innerhalb seiner Marchen eine solche Fülle von Heilquellen, Luftkurorten, Sommerfrischen und anderen Institutionen, die alle der leidenden Menschheit dienen. Rund gerechnet haben wir in der Schweiz 400 Kurorte, wovon ca. 150 solche mit Heilquellen; von diesen Kurorten und Heilquellen haben wohl die Hälfte europäischen und Weltreis.

Dagegen tritt uns bei näherem Studium der Geschichte dieser Orte die eigentlich Erwähnung entgegen, dass viele von denselben ihre Blütezeit hinter sich haben. Insbesondere gilt dies von den Heilquellen. Das muss aber nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für jeden Patrioten, jeden Nationalökonomie eine betrübende Erkenntnis sein.

Niemand wird bestreiten, dass die schweizerischen Kurorte in der nationalökonomischen Bilanz unseres vaterländischen Haushaltes einen grossen Faktor ausmachen, und wenn auch der Staat als Hüter des Ganzen bis anhin dieser Erwerbsquelle gegenüber sich ziemlich stiefväterlich verhalten, so lag es eben daran, dass noch andere dringendere soziale Fragen pendent standen.

In der Regel ist der Satz richtig: „Wer nicht zu sich selbst sieht — verkommt“ und es mag bei vielen unserer Kurorte der Grund des Niederganges in der Missachtung dieser Sätze liegen.

Wir dürfen aber eines anderen Faktors nicht vergessen und der ist die staunenswerte und bedauernde Ignoranz vieler praktischer Schweizerärzte quod „Bäder und Heilquellen der Schweiz“.

Es gibt auch praktische Aerzte, die es für vornehm ansehen, ihre begüterten Patienten in ausländische Kurorte zu schicken. Die Bevorzugung des Auslandes bezieht sich insbesondere auch auf die Quellprodukte, auf die Mineralwasser, die doch in der Schweiz in solch manifester Art vorhanden sind, dass man die ausländischen Produkte füglich in zweite Linie setzen könnte.

Allein „Vichy grande grille oder Celestine“ klingt feiner als „Passugg“, „Emser Wasser“ besser als „Heustrichwasser“ und der elende Geschmack des „Hungyadi-Janos“ wird versüsst durch den Gedanken, dass er „ungarischer Provienient“ ist, während das Birnenstorfewasser nur aus der Heimat stammt. Der Verbrauch von Mineralwasser in der Schweiz ist ein enormer, aber der Konsum der einheimischen Wasser steht weit zurück gegenüber dem der ausländischen. Dies zu ändern wäre eine patriotische Tat, und die Möglichkeit, es zu tun, liegt zum grössten Teil bei uns Schweizerärzten, ebenso wie wir Aerzte es in der Hand haben, unsere Phthisiker nicht nach der Riviera zu senden, sondern in die für solche Zwecke eignen eingerichteten Hochgebirgsstationen. Abgesehen von Winterkuren für Phthisiker, die sich ja im Laufe der Jahrzehnte Bahn gebrochen, ist leider auch zu konstatieren, dass unsere Kollegen von der Winterkur für Neurastheniker, Rekonvalescenten etc. im Hochgebirge noch sehr wenig Notiz genommen haben.

Ein deutscher Lehrer (Erb in Heidelberg) war es, der unser Winter-Hochgebirgsklima als Heilfaktor für Krankheiten, die ausserhalb der Tuberkulose stehen, warm empfand und dieses Appell hat nicht etwa bei den Aerzten unseres Landes Widerhall gefunden, sondern bis zur Stunde rekrutieren sich die Gäste der Winterstationen „ohne tuberkulösen Betrieb“, wenn ich mich so ausdrücken darf, zum weitaus grössten Teil aus Albions Söhnen und Töchtern. Dagegen senden unsere Aerzte nach zahlreiche Patienten im Winter nach der Riviera (Neurastheniker, Reconvalescenten etc.), von wo sie verwischlicht und weniger resistent gegen ihr heimisches Klima und erheblich erleichtert im Portefeuille zurückkehren.

Ich will die Sache nicht weiter spinnen, da sie so wenig erfreulich ist, aber ich halte das Studium der Frage: „Wie kann die schweizerische balneologische Gesellschaft zur Hebung der schweizerischen Kurorte beitragen?“ — für eine passende und gegebene.

Wenn ich daher heute mit dem Antrage vor Sie trete: Es möchte die balneologische Gesellschaft eine Propaganda im In- und Auslande für die schweizerischen Kurorte an die Hand nehmen, so tue ich es im Bewusstsein, dass diese Tätigkeit im Sinne unserer Statuten und unseres Gesellschaftszweckes ist, dass wir uns dabei nichts vergeben und dass allerorts im Schweizerlande ein solcher Schritt nur begrüßt werden kann.

Ich stelle mir die Art und Weise, wie man die Sache anpacken sollte, ungefähr so vor:

Wir wählen heute eine Kommission, in welcher Vertreter der verschiedenen Interessensphären sitzen. Dieser Kommission geben Sie folgendes Pensonsum:

Erstens Abfassung eines Aufrufes an die Schweizerärzte, in welchem denselben eindringlich vor Augen geführt werden soll, dass das eigene Land punkto Kurorte und insbesondere punkto

Heilquellen in erster Linie dasteht, und dass dieses Faktum von den Schweizerärzten zum grossen Teil ignoriert wird.

Das Organ des Schweizer Arztes, das in Basel erscheinende Korrespondenzblatt für Schweizerärzte, hat es von jeher für unter seiner Würde erachtet, über die schweizerischen Kurorte etwas anderes als gutbezahlte Annonen und Beilagen anzunehmen. Sogar die Veröffentlichung der im Schosse unserer Gesellschaft gefallenen Vorträge lehnt das Korresp.-Blatt ab — wohl in der Meinung: es steige damit von seinem Piedestal herunter. Die unter Anleitung des hochverehrten Herrn Chefs⁴ veröffentlichten mehr oder weniger lichtvollen Auseinandersetzungen junger Assistenzärzte finden dort mehr Gnade und das ist wohl auch der Grund, warum aus diesem Organ der Schweizerärzte nachgerade eine etwas langweilige alte Tante geworden ist.

Wenn ich Eingangs den Schweizerärzten Ignoranz in bezug auf schweizerische Balneologie vorgeworfen, so muss ich gerechterweise auch zugeben, dass dieser Vorwurf nicht allein den Arzt als solchen trifft, sondern in erster Linie die alms mater, aus welcher der Arzt hervorgegangen, und von welcher er seine Kenntnisse erworben. Der Lehrplan unserer medizinischen Fakultäten hat zwar seit 2 Jahrzehnten einen mehrfachen Umschwing erhalten, aber ein gewisser Zopf ist ihm geblieben; neue Gebiete können sich demselben nur sehr schwer nähern — selbst die gewaltige und allgemein anerkannte Hydrotherapie ist auf der Hochschule immer noch ein Stieffkind. Die Balneologie darf sich noch gar nicht sehen lassen, obwohl es keine Sünde wäre, wenn der schweizerische Arzt hierin Bescheid wüsste.

Darauf müssen wir dies nachholen und darauf hinaus zielt mein Antrag. Die ausländischen Kurorte erlauben sich da ganz andere Praktiken, um das Herz des Schweizerärztes zu erweichen. Wer von Ihnen hat nicht die zierlichen hochfeinen Bloc-notes von Contrexéville, die Albums von Evian, die Heliogravüren etc. anderer ausländischer Kurorte auf seinem Schreibtisch! Gratisofferten für Mineralwasser kistenweise regnen ins Haus. Der Franzose sagt eben: „Les petits cadeaux entremettent l'amitié“ und handelt darnach.

Wenn wir nun mit einem sachlichen warmen Appell an unsere Kollegen gelangen, so kann man uns nicht der selbstsüchtigen Reklame zeihen.

Sie werden vielleicht finden, es sei eine etwas bombastische Massregel, zum Zwecke der Abfassung eines Auftrufs eine mehrjährige Kommission zu wählen. Ich möchte aber dieser Kommission noch mehr auf den Schlitten laden. Sie soll pro secundo: Führung mit der schweizerischen Hotelverein suchen, eventuell mit dem Verband schweizerischer Verkehrsvereine, um diesem Appell einen verstärkten Nachdruck zu geben:

Soll drittens: Die Frage prüfen, ob nicht, analog dem Vorgehen der deutschen balneologischen Gesellschaft, für Kurorte gewisse Normen und Desiderien aufzustellen sind, ohne welche ein Kurort eben nicht als solcher gilt; ich habe hier insbesondere Fragen hygienischer Natur im Sinne.

Es wäre viertens der Kommission die Direktive zu erteilen, beim eidg. Departement des Innern (Abteilung Gesundheitswesen) anzuklopfen, und dasselbe zu veranlassen, vom Bundesrat event. von der Bundesversammlung einen Kredit zu Propagandazwecken (Publikationen nach dem Muster des deutschen Gesundheitsamtes) zu verlangen. Ich habe diesbezüglich an massgebender Stelle einen Führer ausgestreckt und mich überzeugt, dass die Sache nicht ohne Erfolg wäre, falls es richtig angepackt wird.

Soweit Herr Dr. Mory über den in der Überschrift ausgedrückten Punkt. Sein Antrag wurde zum Beschluss erhoben und die skizzirte Aufgabe an eine fünfjährige Kommission gewiesen. Das Resultat ihrer Tätigkeit bleibt nun abzuwarten. Wir werden gegebenen Falles darüber berichten, vorab was die Führung der balneologischen Gesellschaft mit dem Schweizer Hotel-Verein betrifft.

>><

Verbesserung von Kühlräumen.

Wir erhalten von einem Leser unseres Blattes folgende Zuschrift:

Auf den Artikel „Eine Anregung“ in Nr. 26 der „Hotel-Revue“, bin ich im Falle, Ihnen einige Mitteilungen zu machen über Verbesserung von Kühlräumen.

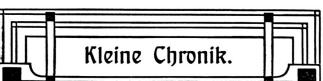
Ein mir bekannter Techniker, der früher auf diesem Artikel gearbeitet hatte, erklärte mir einen Plan, der die neuerrichtete Anlage in einem Hotel in Zürich veranschaulicht.

Durch einfache, wenig Platz in Anspruch nehmende Maschinerie und minimale Betriebskosten soll man die nötige Kälte für Kühlräume herstellen und zugleich noch Tafelze fabrizieren können. Ein Elektromotor von 3 HP. genügt, die Installation in Bewegung zu setzen.

30—50 Kilo Ammoniak a Fr. 2 sollen eine ganze Saison ausreichen, und wo Wasser einen Kostenaufwand verursacht, kann die Anlage so erstellt werden, dass man immer das gleiche benutzt.

Da besprochene Anlage in einem Schweizerhotel eingerichtet ist, wird man auch bald instand sein, darüber ein Urteil zu geben und würde es mir zu grossem Vergnügen gereichen, später in der „Hotel-Revue“ diesbezügliche An-sichten lesen zu können.

Vielleicht findet sich fragliches Hotel in Zürich veranlassst, der „Hotel-Revue“ seine einschlägigen Erfahrungen mitzuteilen.



Kleine Chronik.

St. Moritz. Auf der sog. Meierei sollen eine Anzahl Villen erstellt werden zum Zwecke des Hotelbetriebs auf Grund des Villensystems.

Chamchatal. Herr Emil Haller hat neben seinen Hotel Terminus und des Alpes einen Neubau erstellen lassen, der als Dépendance zu dienen hat.

Engelberg. Mit dem 1. Juli ist das neue Hotel Hess eröffnet worden. Es besitzt nun 140 Fremdenbetten, Lift, elektr. Licht und ist der Neuzelt entsprechend eingerichtet worden.

Jungfraubahn. Der Ausbau der Station Eisenach der Jungfraubahn und des dortigen Restaurants ist vollendet. Aus dem letztjährigen Provisorium ist nun eine definitive Anlage geworden.

Konstanz. Das Inselhotel Aktiengesellschaft erzielte für das Geschäftsjahr 1905 eine Dividende von 3 Prozent an die Prioritätsaktionen, gegenüber 0 Prozent in den 12 Vorjahren.

Lugano. Herr Düringer wird mit 1. Jan. 1907 aus der Firma Düringer & Burkard austreten und es wird das Hotel Europa alsdann in den alleinigen Besitz des H. Burkard übergehen.

Zuoz. Die neue Dendance zum Hotel Concordia, die Villa Albans, soll auf 1. August eröffnet werden. Sie ist für den Winterbetrieb eingerichtet und hat Zentralheizung. Im Hotel selbst wurden einige Bilder nach neuem System erstellt.

Basel. Am 14. Juli fand die Konkurrenzprüfung über das Hotel Bären statt, hatte aber kein Resultat, da Niemand ein Angebot in der Höhe der amtlichen Schätzung von 1,030,600 Fr. machte. Unter den anwesenden Nichtbeteiligten befanden sich laut Basler „Nat.-Ztg.“ viele Hotelindustrielle der Schweiz und Vertreter hervorragender Baufirmen.

Genf. Herr H. Ballet, Besitzer des Hotel International in Genf, ist von der Jury der Internationale Ausstellung für Nahrung und Hygiene im Kristallpalast in London die goldene Medaille zuerkannt worden. Auf Abhandlungen über Koch- und Servierkunst, um über die hygienischen und sanitären Installationen von Hotels.

Bergfährkurs. Die schweizerischen Bergführer haben seit einiger Zeit in einer Tarifbewegung, welche sie in Konstanz gebracht hat einsatzweise mit dem Schweiz. Bergkulant, anderseits mit den Bergborden. In der Münchener „Allgem. Ztg.“ wird die Angelegenheit besprochen. Wir finden da folgenden bemerkenswerten Schlussatz: „Die Führerbewegung in der Schweiz, die nur auf Gewinnung von mehr Geld ausgeht, schädigt nicht nur das Ansehen der Führerschaft, sondern auch die Entwicklung und Zunahme des Fremdenverkehrs in der Schweiz.“

Winterfahrplan. Zu den Winterfahrplänen würfen der Bundesbahnen stellt der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen u. a. folgende Begehrungen: Führung eines Morgengenossenschlusses Konstanz-Schaffhausen-Egolzwil-Basel mit Ankunft in Basel längstens 10½ Uhr, former bessere Gestaltung der direkten Verbindungen Berlin-Stuttgart-Schaffhausen-Zürich-Gottard, namentlich durch Führung eines Schnellzuges, der Richtung Thalwil-Zug mit Abgang 1½ Uhr morgens von Zürich, d. h. Fortsetzung des Zuges 12½ Uhr zu Zürich.

Im „New York Herald“ vom 5. Juli beklagt sich ein Reisender, dass ihm in einem Hotel der französischen Schweiz ein passendes Schlafzimmer gekostet habe, das er nicht bezahlen kann. Damit will er erklären, dass er in der Schweiz dasselbe Malheur passiert sei, und mehr noch: als sie dann in einen Schuhladen gegangen, um sich billigen Ersatz zu holen, haben mir ein paar darunter elegante Damenschuhe gezeigt, dass sie unbedingt habe annehmen müssen, sie seien in einem der ersten Hotels des Platzes gestohlen worden. Die Schlussfolgerung der Dame ist mehr als kühn, aber sie muss wohl gewusst haben, dass man mit Phantasięgeblättern beim „New York Herald“ immer gut ankommen, namentlich wenn es gegen die Schweizer Hotels geht.

Eine Warnung, die gewiss nicht ganz unberechtigt ist, nämlich eine solche vor dem Zuviel der Bergbahnen und Hotelbauten im Berner Oberland, finden wir in der „Basler Zeitung“. Wir lesen: „Von Interessen nach der Heimat sind wir nicht mehr, als eine einzige, die einen kleinen, herzhafte Plätzchen zu vermeint.“ Eine Niesenahn steht in Aussicht. Bald hängen die Mehrzahl unserer Oberberge an Drahtseilen. Es wird stets neuen Personen — bis gar nichts mehr rentiert. Wo ein paar Häuser beisammen stehen und irgend ein Gipfel sichtbar ist, wächst ein Hotel oder eine Pension aus dem Boden. Ich möchte gelegentlich den Jahresabschluss dieser ungezählten (mit Ausnahme einiger Wochen leer stehenden) Spekulationsobjekte sehen, — aber nicht regieren helfen. Ohne eigentlich Bedürfnis wird draus gebaut; schwere Enttäuschungen können nicht ausbleiben. Die Reiterei der Reisenden nimmt wieder von Jahr zu Jahr zu, die Qualität aber, Länge wie schwere Geldbörse, suchen seit Jahren mehr und mehr nördliche Gegend an oder gehen an die See. Warum wohl? Gewiss hauptsächlich aus dem Grunde, weil in unseren Bergen zu viel des Guten getan wird und ein Idyll nach dem andern verschwindet.“

Zum Basler Ruhetagsgesetz. Bekanntlich ist die Volkszählungsverordnung des Basler Wirtschaftsgesetzes, sowie sie die Ruhezeit des Wirtschaftspersonals angebt, zugunsten des letztern abgeändert worden. Danach ist nun jeder Wirt verpflichtet, nach amtlichen Formularen ein Verzeichnis zu führen, das die Namen sämtlicher im Wirtschaftsbetriebe verwendeten Angestellten enthalten soll. Das fernere ist fortlaufend einzutragen, wann jedem Angestellten die wöchentliche Nachmittagsfreizeit und der monatliche Ruhetag gewährt werden.

Während der Ruhezeit soll der Dienstbetrieb abgeändert werden, um die Gesamtruhezeit nicht reduziert wird. Diese Dienstzeitlängen müssen dem Departement des Innern zur Genehmigung vorgelegt werden. Die amtlich genehmigte Diensteinteilung ist im Betrieb an einer für das Personal sichtbaren Stelle anzuschlagen. Diese Dienst-Einteilung bildet den Ersatz für das vorerwähnte Verzeichnis. Die Ruhezeiten müssen auf die Dienst-Einteilung deutlich eingetragen werden. Wenn in einzelnen Fällen Verschiebungen notwendig werden, so müssen sie regelmäßig in einem Verzeichnis eingetragen werden: sie dürfen indessen die gesetzlichen Ansprüche des Personals auf Ruhezeit nicht herabsetzen. Diese letzteren Bestimmungen bedeuten eine Rücksichtnahme auf die Eigenart der Betriebe, ohne dass das Personal zu kurz kommt, indem die Gesamtruhezeit nicht reduziert wird. Zu erwähnen ist noch die Bestimmung, dass gesellschaftliche Anlässe, wie Bälle und Essen geschlossener Gesellschaften, wenigstens 24 Stunden vor ihrer Abhaltung dem Gewerbe-Inspektor zur Kenntnis zu bringen sind.

Ich stelle mir die Art und Weise, wie man die Sache anpacken sollte, ungefähr so vor:

Wir wählen heute eine Kommission, in welcher Vertreter der verschiedenen Interessensphären sitzen. Dieser Kommission geben Sie folgendes Pensonsum:

Erstens Abfassung eines Aufrufes an die Schweizerärzte, in welchem denselben eindringlich vor Augen geführt werden soll, dass das eigene Land punkto Kurorte und insbesondere punkto

Grazie bald in seiner Hand schwungt, bald unter seinem Arm ruhen lässt? Die schauerliche Antwort lautet: Alles! Der Teller ist nicht sauber, rasch fliegt die Serviette darüber hin. Es gilt den Tisch zu reinigen — wozu in die Ferne schweifen? Das Bierglas läuft über, die Serviette weiss Rat. Sie weiß ihn — entsetzlich — aber auch, wenn der Inhalt eines Glases im Munde des dienstbaren Gastes verschüttet ist, und doch Spülens ist, edlen Glässen zurückgelassen hat. Flasche, Lippe, Lippe, Messer, Gabel, kurz allem, was der Kulinarischen Gonissen braucht, vielleicht die nimmermüde Serviette neuen Glanz. Und dabei gewinnt sie noch Zeit, sich ihrem Horn als Helferin anzuwünschen, wenn ihm der Schweiss auf der Stirne perlt. Es gibt Augenblitze, in denen sich das Bedürfnis nach einem Wechsel geltend macht. Flugs avanciert die hässlicher noch neue Serviette eines Exgastes zum Adjutanten des Gonytiss. Wer wollte ihm auch zumuten, sie vorher bakteriologisch untersuchen zu lassen? Man hätte das nicht für Überheblichkeit zu halten, obwohl es doch eine gewisse hygienische Gründung nach Schlemmers.

Engelberg. Es gibt hier nur eine Radlukk: Fort mit der Kellner serviette! Sie ist, auch bei diskretester Handhabung, mit unseren hygienischen Anschauungen unvereinbar. Wenn dann einmal die Göttin Hygiea den Wunsch erfüllt, den der weiland treffliche Dichter und Arzt Valerius Wilhelm Neubeck in der ersten Strophe seiner „Gesundbrunnen“ an sie richtet und vom Himmel horab in die Täle der Erde steigt, sie braucht wenigstens aus den Erfrischungslokalen nicht gleich entsetzt zu fliehen.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 15. Juli 5793 351 mehr als die Woche vorher.

Lausanne. En séjour dans les hôtels du 1^{er} et 2^e rang de la Lausanne-Ouchy du 28 juillet au 4 juillet: 1^{er}: Anglere 931, Russie 936, France 1452, Suisse 755, Allemagne 547, Amerique 621, Italie 215, Divers 356. — Total 3900.

Davos. Amtl. Fremdenstat. 30. Juni bis 6. Juli: Deutschland 769, England 149, Schweiz 308, Frankreich 29, Italien 91, Holländer 74, Belgier 16, Russen und Polen 174, Österreicher und Ungarn 89, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 82, Dänen, Schweden, Norweger 28, Amerikaner 43, Angehörige anderer Nationalitäten 31. Total 1848.

Basel. Amtl. Fremdenstat. 30. Juni bis 6. Juli: Deutschland 769, England 149, Schweiz 308, Frankreich 29, Italien 91, Russie 936, France 1452, Suisse 755, Allemagne 547, Amerique 621, Italie 215, Divers 356. — Total 3900.

Neuchâtel. Als praktisches Teppichreinigungsmit tel ist uns ausser den Klopf- und Saugmaschinen nur noch das Perolin bekannt. Es ist dies ein chemisches Präparat(Pulver), mit welchem Parkett-, Linoleum- und Steinböden ohne Stauberzeugung gekehrt und gefegt, sowie namentlich auch Teppiche gereinigt werden können. Es ist in vielen Hotels seiner ebenso einfachen Anwendung wie zweckentsprechenden Eigenschaften wegen so Jahren im Gebrauch. Wenn wir nicht irren, besteht die Rezeptur in Kreuzlingen, es wird aber wohl auch in Droguerien erhältlich sein.

Nach Interlaken. Wir sind heute in der Lage, Ihnen näheres über das Prachtwerk „Die Hotels, Pensionen und Bergbahnen der Schweiz in Wort und Bild“ der Firma Zündorf & Cie, in Zürich mitzuteilen. Ein Reklameobjekt in Gestalt eines Albums mit 200 Abbildungen und 100 Texten, welche eine Aufführung und günstiges Plazieren viel dazu beitragen, dass davor für die Insassen wertvoll ist. Darauf folgen die Inserente, welche die Bezeichnung „einzigartig“ und „unübertrefflich“ verwenden. Und haben wir in dieser Beziehung vorlängig keinen Grund, an den Versprechungen der Firma zu zweifeln. Dass aber im Prospekt gesagt wird, die Aufnahme der Annonsen (jedo in den Grösse einer ganzen Seite und in drei Sprachen, mit farbigen Clichés) sei gratis und der Inserente habe nur 20 Cts. pro Exemplar an die Postauslagen zu leisten, scheint uns nicht klug ausgedrückt. Es sind nämlich 2000 Abonnements genommen worden, somit wird von jedem Inserenten eine Abonnement-Verfügung von Fr. 200 erwarten. Warum nun das Kind nicht beim richtigen Namen nennen und einfach sagen, die Annonsen kostet Fr. 200? Darauf Verdächtungen erwecken Misstrauen, erreichen den gegenteiligen Effekt und fordern die öffentliche Kritik heraus.

Une Question.

Un directeur s'engage dans une Société anonyme et verse frs. 20,000 qu'il échange en actions comme garantie de sa gestion. Au commencement de la 3^e saison l'hôtel se vend à un particulier qui dirige lui-même et le directeur est remercié de ses services d'un jour à l'autre. Cette somme de frs. 20,000 ne doit-elle pas lui être remboursée intégralement à la sortie de ses fonctions, ou doit-il attendre les versements annuels et se soumettre aux conditions d'un actionnaire ordinaire?

Les réponses sont recues par la rédaction et traitées discrètement.

Aus den Memoiren eines Kellners. Die grössten Trinkgelder geben die, die selber welche empfangen.

Aus der Sommerfrische. Fremder: „Sie haben mir ja das Handtuch des vorigen Zimmerbewohners hängen lassen!“ Wirtin: „Entschuldigen S' nur, aber ich hab' mir halt denk't, weil er'n Landsmann von Ihnen war, macht's nix.“

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht:

Paula Hahn, Saallehrtochter, von Elgg.

H. Ziltener,

Hotel du Lac, Weesen.

Paul Zara, Appren-ti-sommelier, de Bienna.

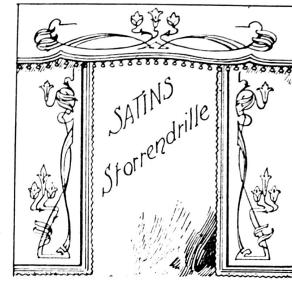
J. Arnold,

Hôtel Mer de Glace, Chamonix.

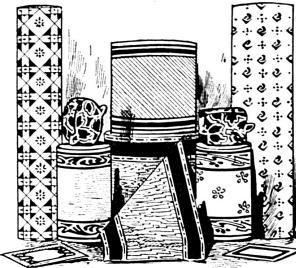
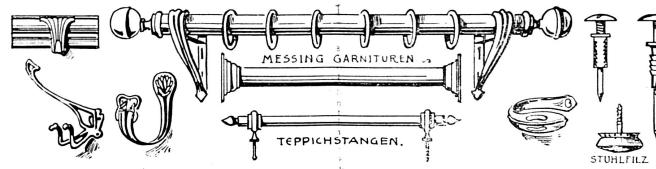
Hieuze eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretabellen kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf hat von einer Gruppe bekannter Hoteliers geleistet und beweist, dass überdurchschnittlich interessierten Raten unterstützt.



SCHOOP & COMP. ZÜRICH



Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

315
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Direktor - Chef der Réception.

Tüchtiger, erfahrener Fachmann, Schweizer, vier Haupt-sprachen und spanisch perfekt, anfangs 30er, der schon ähnliche Stelle innegehabt und gegenwärtig Grand Hotel Chiancano (Prov. Siena, Italien) leitet, sucht ab 1. November event. auch früher analoge Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen aus nur erstklassigen Häusern zu Diensten.

Offeraten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 239 R.



Genf HOTEL D'ANGLETERRE
Haus ersten Ranges, am See, gegenüber der Dampfschiffstation und Mont-Blanc. — Unvergleichliches Panorama! — Seit 1905 bedeutend vergrössert. — Appartements mit anstossendem Badezimmer. — Das ganze Jahr offen. — Mässige Preise. — A. Reichert, Besitzer.

Joh. Gersbach & Cie., Kühlanlagen-Bau: Zürich.
Kühlshänke u. Kühlanlagen für Speisen u. Getränke mit Kalttrockenluftzirkulation.
Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.

Referenzen:

Dolder, Grand Hotel, Zürich.
Johann Baumann, Fleischhalle, Zürich.
Jacques Léon, Bäckerei, Zürich.
Pfeffer, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.
J. Schmidhauser, Schützengasse, Zürich.
Fritz Wörker, Wurstwaren, Zürich.
G. Gersbach, ob Bremgarten.
E. Strübin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.
Friedrich, Conditorei & Restaurant, Interlaken.
Hotel Schweizerhof, Zürich.
Grand Hotel des Palmiers, Nizza, Herren M. & Cie.
Naples, Santa Lucia, Naples. — Hauser & Döpfner.
Santa Lucia, Naples. — Pietro Campione Co.
Hauser, Naples.
Savoy, Naples.
Victoria, Sorrento, Naples. (O.F.2756)

Kühlraum, Oberbeifüllung.
Patent Gersbach No. 25.870 vom 16. März 1903.

Das Neueste und Beste in dieser Branche. — 2 jährige Garantie.

Intensive Luftkirculation und Kühlung.
Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.

Alle Isoliermaterialien, wie hältitische Isolermatte, Kartonplatten, Isolierpappen etc. liefern zu ein grossen Preisen und übernehmen Isolierungen jeder Art.

Hotel-Direktor
verheiratet, Mitte der dreissiger Jahren, seit verschiedenen Jahren Leiter eines grossen erstklassigen Hauses, sucht sich auf anfangs Januar 1907 zu verändern. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.
Offeraten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 257 R.

Direktor,
tüchtiger, erfahrener Fachmann, Deutschschweizer, 29 Jahre alt, deutsch, französisch, englisch perfekt, sucht für Winter 1906/07 die Leitung eines guten Hotels zu übernehmen. Prima Referenzen aus ganz ersten Häusern zu Diensten. 205
Offeraten an Ernst Russenberger, per Adresse Bankdirektor Russenberger, Herisau.

Besitzer oder Käufer von Waschmaschinen werden in ihrem eigenen Interesse erachtet, Prospekt über den Waschmaschinen-Motor „Neptun“ das Neueste und Beste auf diesem Gebiete, zu verlangen.
E. Häny & Cie. (BS41) Maschinenfabrik 294
— MEILEN. —

AMER APÉRITIF SANS RIVAL BRACCO

Bauterrain zu verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein grosses Bauterrain zu verkaufen.

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre H 76 R an die Exped. ds. Bl. senden.



Tüchtige Hoteliersfamilie mit eigenem gutgehendem Sommergeschäft, sucht über den Winter mittelgrosses

möbl. Fremdenpension zu mieten.

Italien vorgezogen. Geil. ausführliche Offerten unter Chiffre H 328 R an die Exped. ds. Bl.

Neuerbautes, erstklassiges, gutgehendes

Saison-Hotel

in herrlichster, stark besuchter Gegend Süddeutschlands, ist unståndhalber preiswert und unter angenehmen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Reeller Tausch gegen kleineres Objekt, Bauauf nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten.

Nur ernst. Selbstrefekanten erhalten Aufsicht.

Offeraten unter Chiffre H 7094 an die Annons-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (m K 2480)

1466

Wilh. Baumann
Rolladenfabrik (J2148)

HORGEN (Schweiz)

Holzrolladen
aller Systeme.

Rolljalousien
automatisch.

Rollschutzwände
verschied. Modelle.

Verlangen Sie Prospekte!

A vendre

pour cause d'agrandissement

1 Fourneau de cuisine pour

hôtel de ca. 80 personnes

1 Prussienne

1 Chauffe-assiettes à gaz.

Le tout presque neuf et à bas prix.

Ou pourraient les voir fonctionner jusqu'à fin juillet. S'adresser à l'Hôtel Eden,

Montreux.

235

Adressse: Wm. Engel, Rue de l'Aqueduc, 11.

235

M. 2467

1170

(m K 2239)

Zu verkaufen

kleineres gutrenommiertes

HOTEL

mit schattigem Garten an belebtem

Fremdenplatz des Berner Oberlandes.

Für 100000 Fr. wird der Kaufpreis erteilt.

Brupbacher-Grau, Tödistr. 36, Zürich II. (m K 2239)

1170

(m K 2239)

Wenn Sie

in Insertionsangelegenheiten sachgemäss wollen beratschlagt sein, so verlangen Sie den Besuch eines Vertreters der

Union - Reclame
in Luzern

Union schweiz. Zeitungen
für den Inseraten-Verkehr

KURVEREIN ST. MORITZ (Engadin)

Die Stelle eines Geschäftsführers

unseres Vereins wird hiemit zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben. Gefordert werden tüchtige Kenntnis des Kurverkehrs- und Rechnungswesens und von wenigstens drei der gebräuchlichen Umgangssprachen.

Der Präsident des Kurvereins St. Moritz :
1456 (H K 2269) Pfr. Camill Hoffmann.



Roquefort-Gamin „Société“

Die echte Portionen-Packung.

Erhältlich bei:

E. Christen, Comestibles, Basel.
Ludwig & Gaffner, Comestibles, Bern.
Franz Fassbind, Comestibles, Brunnen.
Uehlinger & Seinet, Comestibles, Luzern.

Hotelier, 32 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, sucht mit intelligenten, tüchtiger Tochter, die Liebe zu seinem Beruf hat, in Korrespondenz zu treten behufs späterer

HEIRAT.

Etwas Vermögen erwünscht. Diskretion zugesichert und erbeten. Anonyme Zuschriften zwecklos.

1473
Offeraten unter Chiffre K 2439 an Postfach 670 Luzern.

Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thierry.
La plus forte, la plus active et la moins chère.

Dépot d'eau fraîche aux Verrières.

Champagne français de 1^{er} ordre. Maison Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne et fine Champagne.

(J 2627)

Représentant pour la Suisse M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.

Direktor-Gerant.

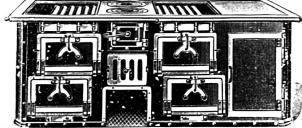
Junger strebsamer Fachmann, Anfang 30er, vier Haupt-sprachen, welcher schon grössere Hotels geleitet hat (auch im Süden), z. Zeit in grossem Sommergeschäft tätig, sucht ab Oktober oder später

Saison- oder Jahresstelle.

Gef. Offeraten unter Chiffre H 211 R an die Exp. d. Bl.

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Klein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verhältnis nach kurzer Zeit. Einheitspatentennummer internationaler Verbands für techn. Anlagen E. BURGER, Emmishofen (Kt. Thurgau). Spezialgeschäft für techn. Anlagen E. BURGER, Emmishofen (Kt. Thurgau). Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet. 3)

Der beste, billige, höchst sohnele und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON gehe über Strassburg-Brüssel- Ostende-Dover

Post-Route
unter belgischer
Staatsverwaltung
Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEN DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.
DURCHGEHENDE: OSTENDE-BASEL, OSTENDE-SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart,
WAGEN (OSTENDE-SALZBURG, TENDO-WIEN) bis Basel, Zürich, Arberg.

Fahrplanbüchle sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von
nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Verwaltung
der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich erteilt.

Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens
(Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer,
der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und
Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel
Oktober bis Mai, auch Vertrauensposten event. mit Beteiligung
oder Pacht eines nachweisbar lebensfähigen Objektes
gewünscht.

Offeraten unter Chiffre H 143 R an die Exped. ds. Bl.

Chef-de-Réception - Direktor

Schweizer, 27 Jahre, im Sommer in Hotel ersten Ranges
(300 Betten) Graubündens tätig, sucht Stellung für den Winter,
eventuell Jahresengagement. Vier Sprachen, in allen Zweigen
des Hotelbetriebes praktisch ausgebildet. Prima Referenzen
allerlei Häuser. Als Direktor würde er sich eventuell auch
beteiligen. Offeraten an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre
H 223 R.

Direktor - Chef de réception,

gegenwärtig Leiter eines altbekannten Hotels in Aix-les-Bains,
30 Jahre alt, ledig, energetischer und gewandter Fachmann, der
3 Hauptsprachen mächtig, in allen Teilen firm, sucht dauerndes
Engagement, event. auch Wintersaison.

Offeraten unter Chiffre Z J 5484 an die Annnonce-Expedition
Rudolf Mosse, Zürich. (MG1794) 2921

Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Filiale Zürich

(F. Bock & Cie.) Medaillen
Chicago 1893 Apparate- und Metallwaren-Fabrik Medaillen
Paris 1900

Ingenieur-Bureau für

Zentralheizungs-, Ventilations- und gesundheitstechnische Anlagen.

Besondere Spezialität:

Bädetechnische Anlagen modernster Ausstattung
nach neuesten und vervollkommensten
Modellen eigener und patentierter Systeme.
Fabrikation und Installation kompletter maschineller Einrichtungen für Brennereien,
2888 Mineralwasser- und Schaumwein-Fabriken. (B519)

Ia. Referenzen.

Kautschuk-Kegelkugeln

Kegelringe, Biersteller, Saug- u. Druckschlüsse für Bier-, Wein- und Säure-Leitungen.
Bierabflusshörner, Dichtungsmaterial jeder Art, wie Platten, Ringe, Ventile etc. etc.

Gummwaren-Fabrik

Gründet 1880 H. Specker's Wwe., Zürich. Gründet 1880
Kettlgasse 19, Bahnhofstrasse.

Directeur d'Hôtel,

homme d'affaires, 32 ans, bien présentant, capable et sérieux,
cherche à changer sa position. Se trouve actuellement comme
directeur d'un hotel 1^{er} ordre (150 lits). Entrée novembre ou
plus tôt ou plus tard. Meilleures références, bonnes relations.

Addresser les offres sous chiffres H 173 R à l'adm. du journal.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DE LA SOCIÉTÉ DES EXPOSANTS-ARTISTES

GRAND PRIX COLLECTIF PARIS 1900

Marque des hotels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pidet, 26 Cracot Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: J. & MC Chatenay, 38 Queen Street City EC.

A. Stamm-Maurer
BERN liefert die vorteilhaftesten
gerösteten und rohen Kaffee.
Muster und Preislisten
zu Diensten. 253

Wanzolin tötet alle Wanzen

mit Brut unter Garantie **radikal**.
20jähriger Erfolg. Weder Schwefel,
Gas noch Pulver. Probeflaschen à 1.20,-
2,-, 3,-, Liter 5,- franko.
2982 Diskret von (G1813)

Apoth. Reischmann, Näfels.

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**
American System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung
nach meinem bewährten System
für Apotheken, Gasthäuser, Hotel-
und Restaurantbetriebe. Garantie
für den Erfolg. Verlangen Sie Gesamtprospekt. Prinzip
der Buchführung sehr einfach.
Rechnungen werden selbst in
Hotels und Restaurants Buchführ-
ung ob. Ordne vernachlässigte
Gehaltsrechnungen aus. 262
H. Frisch, Bücherei, Zürich I.

Nur 90 Cts.
kosten ein
Semi-Emaille - Portrait
passend für Broche,
Uhranhänger, Cravattennadel,
Manschettenknöpfe etc.

Nur Fr. 7.50
kosten eine schöne Vergrösserung,
Größe 44/54.
Semi-Emaille - Industrie

ZÜRICH I, Kuttelgasse 7
(G. 1051) 2018

Welches Spezialgeschäft für Hotelkücheneinrichtungen

das in der Schweiz gut eingeführt ist,
wäre möglich, sich an einem ähnlichen,
mit Erfolg betriebenen Geschäft ohne
Konkurrenz, mit grosser Privat- und
Hotelschaftschaft in hotelreicher
Kugeng im Anlaude mit 30—50.000
Franken zu betreiben oder dasselbe
als Filiale aufzunehmen, die Vergrösserung
absolut notwendig geworden.
Näheres durch Chiffre ZA G 1356
Rudolf Mosse, St. Gallen.
(mK2003) 1458

Verlangen
Sie gratis
den neuen Katalog
ca. 1000 photogr. Abbil-
dungen über garantirte
**Uhren, Gold- &
Silber - Waren**
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
23 bei der Hotkirche

Zu verkaufen

in dem zukunftsreichen Fremdenort
Locarno, Lago Maggiore.

Hotel

mit 35 Fremdenbetten, sowie

2 Fremdenpensionen.

Offeraten an Hotel Bahnhof,
Locarno, Lago Maggiore.

241

LUCERNA
"SCHWEIZER
MILCH-CHOCOLADE
ISST DIE GANZE WELT"

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hôtel de Suisse (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz, Luzern
Pilatushot, gegenüber Hotel Victoria
Preis-Courants gratis und franko.

BÉHA'S HOTEL
ET DE LA PAIX
LUGANO.
Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des
bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation
tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort
moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).
L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.
Direction personnelle du propriétaire
309
Alex. Béha
précédemment Hôtel du Parc.

London. Tudor-Hotel
Oxford Street W.
In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen
Furniture eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-
Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel London mit Dachgarten und gross-
artiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd., Prop.

Klapp-Tische
eig. Patent No. 7682.
Unterbautes System. Außerst solid und leicht.
zu handhaben. Für grosse Tische unentbehrlich.
bis 3 m lang.
+ Patent No. 27137.
(J2217) 2212

Geld, Arbeit und Mühe
2936 ersparen Sie, wenn Sie mit
„PETRIN“ waschen, mit „GLANZIN“ glätten,
mit „CREMIN“ cremen und mit „BRILLANTIN“ bläuen,
garant. unschädlich, billig und bequem.

Chemische Fabrik, Stalden i.E.

Direktor - Chef de réception
seit mehreren Jahren Leiter eines grösseren Hotels I. Ranges,
27 Jahre alt, ledig, energisch und gewandt, mit prima Referenzen
sucht Engagement auf kommende Wintersaison.

Offeraten unter Chiffre H 323 R an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen.
Der altennommene
Gasthof zur Krone
mittan im industriereichen Städtchen Arbon am Bodensee
gelegen, wird aus Gesundheitsrücksichten zum Ver-
kaufe angeboten. Sich zu wenden an die Besitzerin
Wwe. Ida Bucher-Hungerbühler.
2925 (H. G. 1831)